



Februar 2022 - April 2022

Der Rahlstedter

Mitteilungen des Bürgerverein Rahlstedt e.V.



Foto: Jens Seligmann



Rahlstedter Bahnhofstr. 7
22143 Hamburg
Tel. 040/677 32 47
Fax 040/677 94 40
kakaiser@t-online.de
www.sozialerdienst.de

Ambulante Alten-
und Krankenpflege

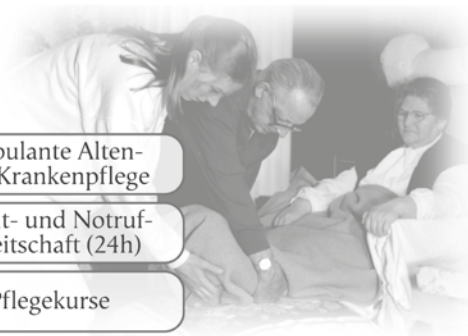
Nacht- und Notruf-
bereitschaft (24h)

Pflegekurse

Individ. Schulungen für
pflegende Angehörige

Beratung im Rahmen
der Pflegeversicherung

Eingliederungshilfe
nach SGB XII/§53/54



Wir helfen!
Rufen Sie uns an.
Tel. 677 32 47

- Bäder + Küchen
- Heizungstechnik
- Bauklempnerei
- Flachdachabdichtung
- Kundendienst

REITER
HAUSTECHNIK
GERHARD REITER GmbH
Bekassinenau 20
22147 Hamburg
Tel. 6 47 01 78

Heizungs- und Klimatechnik
Öl- und Gasfeuerungen · Kundendienst

Loix Ing.

22149 Hamburg · ☎ 040-673 97 10
Rahlstedter Straße 12-14

Liebe Mitglieder und Leser des „Rahlstedter“,

dieses Mal hat es leider etwas länger mit dem neuen Heft gedauert. Trotz der Einschränkungen haben in den vergangenen Monaten ein paar wenige Veranstaltungen stattgefunden. Darüber berichten wir in diesem Heft, denn sie zeigen auch, wie partnerschaftlich und kreativ der Bürgerverein mit dem Kulturverein und dem Kultur-

Werk zusammenarbeitet.

Die aktuelle Lage macht es allerdings sehr schwierig, gemeinschaftliche Ereignisse überhaupt zu planen.

Wenn Sie selbst Ideen für die Mitarbeit haben, melden Sie sich gern bei uns. Wir freuen uns immer über aktive Mitstreiter.

Die Redaktion

IMPRESSUM

Bürgerverein Rahlstedt e.V.

Geschäftsstelle: Nydamer Weg 18 b,
22145 Hamburg-Rahlstedt.
Telefon und Fax 040-678 95 03
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
E-Mail: redaktion@bvrahlstedt.de -
www.bvrahlstedt.de

Stadtteilarchiv: Nydamer Weg 18 b,
22145 Hamburg-Rahlstedt,
Tel. u. Fax 040-678 95 03
stadtteilarchiv@bvrahlstedt.de
**Während der Corona-Pandemie
bleibt das Archiv geschlossen.
Anfrage per Mail oder Telefon
sind weiterhin möglich**
Öffnungszeiten: jeden 2. Mittwoch
(außer Juli / August / Dez.)
jeweils von 15-18 Uhr

Vorsitzender: Jens Seligmann
Schatzmeisterin: Ingrid Goewe
Konto: Sparkasse Holstein ·
IBAN: DE27 2135 2240 0179 1341 27
BIC: NOLADE21HOL

Herausgeber: Bürgerverein Rahlstedt e.V.
Redaktion: V.i.S.d.P. Jens Seligmann,
Brockdorffstr. 92, 22149 Hamburg,
Jörg Meyer, Joana Schulz, Ekkehard
Wysocki

Verlag, Anzeigen Soeth-Verlag PM UG,
und Herstellung: Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde,
Tel. 04542 995 83 86,
E-Mail: info@soeth-verlag.de,
www.soeth-verlag.de

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.
Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion.
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben
nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.
Der Bürgerverein ist als gemeinnützig anerkannt und
kann für Ihre Spende eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung ausstellen.

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2022:
30. April 2022**

Inhaltsverzeichnis

- 3** Vorwort
- 3** Impressum
- 5** Mahnmahl am Anny-Tollens-Weg
- 6** Vereinsmeyer:
Förderverein Wilhelmstift
- 7** Fotogruppe Großlohe
- 8** Zusammenarbeit
- 10** Der Herr des Schicksals, meine
Schwester und ich
- 11** Ahrensböck - Hohenhorst
- 15** Enten füttern verboten!
- 16** Theater 47
- 19** Stadtteilbeirat Hohenhorst

LAMBERT

**Ihr Partner in Rahlstedt für Verkauf
und Vermietung von Immobilien**

Tel. 040 / 60 90 47 00



Rahlstedter Bahnhofstr. 11 · 22143 Hamburg

www.makler-lambert.de



Ruge
BESTATTUNGEN
G M B H



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

**Wir sind Tag und Nacht
für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23 und 158
Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de



Sanierung des Gefallenendenkmals in der Grünanlage Anny-Tollens-Weg abgeschlossen



Sanierungsarbeiten im Februar 2021
(Foto Jörg Meyer)

Die Sanierungsarbeiten für das historische denkmalgeschützte Kriegerdenkmal in der Grünanlage am Anny-Tollens-Weg/Altrahlstedter Stieg in Altrahlstedt sind abgeschlossen.

Von November 2020 bis März 2021 sanierte eine auf historische Denkmale spezialisierte Steinmetzfirma das Denkmal fachgerecht in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt der Freien und Hansestadt Hamburg.

Die Gesamtkosten für die Instandsetzung betragen 72.000 Euro.

Der Entwurf und die Bauausführung des 1926 errichteten Denkmals für die Gefallenen im Ersten Weltkrieg von 1914 bis 1918 stammt von dem Hamburger Maurermeister August Dabelstein, der unter anderem auch das im Liliencron-Park befindliche Liliencron-Denkmal erstellte. Auf der fast 49 Quadratmeter großen Grundfläche aus einem dreistufigen Klinkersockel steht eine 5,62 Meter hohe, mehrstufige quadratische Pyramide aus Naturstein-Zyklopenmauerwerk. Die Seiten der Pyramide tragen jeweils dunkle Steintafeln mit einer Widmung und den Namen der Gefallenen.

Bereits seit längerem war das Denkmal sanierungsbedürftig und verfiel zunehmend. Die Verfugung des Zyklopenmauerwerks war undicht geworden, sodass Wasser eindringen und Birken sämlinge Fuß fassen konnten. Teile des Mauerwerks lösten sich, weshalb das Denkmal zuletzt über längere Zeit mit einem Bauzaun gesichert werden musste.

Bezirksamt Wandsbek



Denkmal im Juli 2021 (Foto Jörg Meyer)

Freunde und Förderer des Kinderkrankenhauses Wilhelmstift e. V., Interview mit dem Vorsitzenden Dr. Sönke Siefert



- Vereinsmeyer unterwegs -

Das Katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmstift ist mit 261 stationären und teilstationären Betten sowie mit 12.000 stationären und 50.000 ambulanten Patienten pro Jahr das größte Kinderkrankenhaus Hamburgs und eine bedeutende Institution in Rahlstedt. Mit 1.000 Mitarbeitern ist es zudem ein wichtiger Arbeitgeber. Träger ist der Erzbischöfliche Stuhl zu Hamburg.

Der Verein Freunde und Förderer des Kinderkrankenhauses Wilhelmstift e. V. besteht seit 1968 und hat bereits zahlreiche über die Grundversorgung hinausgehende Projekte finanziert, um das Wohlbefinden der jungen Patienten zu steigern. Seit 2015 ist Dr. Sönke Siefert Vorsitzende des Vereins. Der engagierte Kinderarzt arbeitet seit über 20 Jahren im Wilhelmstift und leitet heute die Abteilungen Medizinmanagement und Kommunikation. Zuvor war er als Oberarzt im Bereich der Neugeborenen- und Intensivmedizin. Eine besondere Station seiner Laufbahn ist die Gründung der gemeinnützigen Treuhandstiftung Familienorientierte Nachsorge Hamburg SeeYou, deren Geschäftsführer er ist.

Dr. Siefert betont, dass das Wilhelmstift ganz im Sinne seiner christlichen Werte mehr als ein Kinderkrankenhaus sein möchte. Diesem Anspruch wird es angesichts der angenehmen Atmosphäre, der kindgerechten Umgebung und dem liebevollen Einsatz der Mitarbeiter mehr als gerecht. Der Förderverein leistet dazu ei-

nen wichtigen Beitrag. Ein Lieblingsprojekt von Dr. Siefert ist das vom Verein geförderte Bandprojekt der Kinder- und Jugendpsychiatrie. In ihrer schwierigen Situation soll die Klinik den Kindern nichtsdestotrotz ein Zuhause auf Zeit bieten. Während dieser Wochen und Monate besteht die Möglichkeit, unter Leitung des Musiktherapeuten gemeinsam in einer Band zu musizieren. Inzwischen gibt es auch ein poststationäres Bandprojekt für die Zeit nach der Entlassung. Als weiteres Projekt nennt Dr. Siefert die ansprechende Neugestaltung des Bades in der Dermatologie, welches vor allem Therapiezwecken für Kinder mit schweren Hauterkrankungen dient. Trotz allen Leides, das die Kinder erleben, soll ihnen so der Aufenthalt so angenehm wie möglich gemacht werden.

Der Förderverein hat derzeit 40 Mitglieder, ein großer Teil der Einnahmen stammt aus Spenden. Neue Mitglieder und Spenden sind immer willkommen. Darüber hinaus ist Dr. Siefert sehr an einer Vernetzung des Wilhelmstifts mit anderen Rahlstedter Akteuren und Institutionen interessiert. Kooperationsangebote und Ideen sind ausdrücklich erwünscht.

Jörg Meyer und Michael Schulze



Dr. Sönke Siefert
(Foto: Jörg Meyer)

Kontakt:
Freunde und Förderverein
des Kinderkrankenhauses
Wilhelmstift e. V.
Liliencronstraße 130, 22149
Hamburg
E-Mail: foerderverein@kkh-
wilhelmstift.de

Fotoausstellung „Hamburg von unten“

Vom 1. bis 30. April 2021 wurden im Bezirksamt Wandsbek Fotografien der Fotogruppe Großlohe gezeigt.

**Fotogruppe
Großlohe**



Eine Sache des Blickwinkels (Bild: Fotogruppe Großlohe)

Für die Ausstellung „Hamburg von unten“ haben sich die Mitglieder der Fotogruppe Großlohe auf eine Reise durch Hamburgs Stadtteile begeben. Dabei entdeckten sie ihre Hansestadt neu und aus einer völlig anderen Perspektive. In den Fotos finden sich Hamburger Wahrzeichen wie die Speicherstadt, stadtbekannte Gebäude wie das Hotel Atlantic aus einer Betrachtung „von unten“ wieder. Zu sehen sind aber auch we-

niger bekannte Hamburger Details wie der Kreisverkehr vor dem „Störtebeker-Haus“. Der veränderte Blick durch die Kameralinse erlaubt den Betrachtenden, die Stadt Hamburg neu kennenzulernen.

Die Fotogruppe Großlohe wurde 2009 im Treffpunkt Großlohe unter der Leitung von Hans-Dieter Braatz gegründet. Die Amateurfotografinnen und -fotografen treffen sich monatlich für einen Erfahrungsaustausch zu den Themen Fotografiertechnik und Ausstattung. Bei diesen Treffen werden auch Ideen für neue Ausstellungen diskutiert und ausgewählt. Das Themenspektrum ist dabei breit gefächert und beinhaltet Architektur-, Landschafts-, Street- und Makrofotografie sowie fotografische Experimente. Die Fotografinnen und Fotografen interpretieren die Themen und setzen ihre eigenen Vorstellungen zu dem jeweiligen Thema in Fotografien um.

Bezirksamt Wandsbek



Perspektive auf einen Teil der Ausstellung

Zusammenarbeit in Rahlstedt

Mit zwei großen Projekten haben die drei Vereine (Bürgerverein, Kulturverein und KulturWerk) erneut ihre enge Verbundenheit demonstriert.

RaKiLi 2021

Ende Mai strebte der 3. Rahlstedter Kinder Literaturpreis dem Finale entgegen. Unter dem Motto »Mache Dich zum Helden Deiner Geschichte« waren die Kinder und Jugendlichen zwischen 8 und 14 Jahren aufgefordert worden, Geschichten und Bilder zu schicken. Mit über 40 eingereichten Geschichten war es wieder ein schöner Erfolg. Die Jury hatte viel Lesestoff und es war auch keine leichte Entscheidung.

Am 30. Mai war es dann so weit. Eine große Preisverleihung, mit Musik und vielen Gästen, wurde es aufgrund der aktuellen Bestimmungen leider nicht. Das hat die Organisatoren aber nicht davon abgehalten einen festlichen Rahmen zu schaffen. Eingeladen wurden die Preisträger und eine Begleitperson. Eike Bergmann und Sabine Kisvari überreichten die Preise bzw. Sonderpreise.



In der Kategorie der 8 bis 9-jährigen ging der 1. Preis an Friedrich (8) mit seiner Geschichte „Kalle in Not“. Begründung der Jury: »Friedrich wird in seiner Geschichte durch eine hilfsbereite Tat zum Helden des

kleinen Katers Kalle. In der Geschichte sind originelle Ideen und Alltagswissen miteinander verknüpft. Um ein Held zu sein, muss man nicht gleich die ganze Welt retten – in Friedrichs Geschichte bedeutet seine Tat die Welt für einen Kater.«

Der 2. Preis wurde an Lilly (8) für „Mein Abenteuer“ überreicht, der 3. Preis an Kira (9) für „Unsichtbar“.

In der Kategorie der 10 bis 14-jährigen gewann Tabea (13) mit ihrer Geschichte „Das Heulen der Dreizehn“. Begründung der Jury: »Tabeas Geschichte beweist einen für ihre Altersklasse besonders hohen literarischen Grad. Inhaltlich ist die Geschichte spannend und mitreißend und zeigt, wie wichtig Freundschaft auch für eine Heldin ist.«

Der 2. Preis ging an Susanne (14) für „Was ist eigentlich ein Held?“ und der 3. Preis an Oline für „Der Herr des Schicksals, meine Schwester und ich“ (mehr dazu in diesem Heft).



Alle Preisträger erhielten Büchergutscheine, die von den drei Vereinen gestiftet wurden. Sabine Kisvari und der Jury gefielen einige künstlerische Gestaltungen so gut, dass Frau Kisvari spontan drei Sonderpreise (Malsets) spendierte. Diese gingen an Emma (10), Elena (8) und Amelie (13).



Im Anschluss an diesen Artikel können Sie die Geschichte von Oline (12) lesen, die, unabhängig von dem Urteil der Jury, der Redaktion am besten gefallen hat.

Wandse Open Air Kino auf den Wandseterrassen

Die Kulturbehörde hatte es möglich gemacht, mit den Fördermitteln für den Hamburger Kultursommer konnte das FILM ab!-Team auf den Wandseterrassen die erste große Veranstaltung präsentieren. Der Aufbau begann schon um 13 Uhr. Um Leinwand und Technik kümmerten sich zwei junge Leute von der Event-Firma, den Rest übernahmen die Aktiven von Bürgerverein, Kulturverein und Kulturwerk. Stühle wurden gestellt und der Einlass kontrolliert.



Den Anfang machte der Kinderfilm »Rocca verändert die Welt«. Der Film verzauberte nicht nur die Kinder auf dem Platz.

Nach einer kleinen Pause ging es ab 19 Uhr mit dem »Hamburger Kurzfilmsommer« weiter. In 95 Minuten gab es Nachdenkliches, Absurdes und Grausames zu sehen, Filme zum Lachen, Träumen und Grübeln.

Das Finale wurde mit dem Film »I am« eingeleitet. Der Kurzfilm von Absolventen der Hamburger Media School ließ Fragen



offen, von denen einige durch anwesende Filmemacher beantwortet werden konnten.

Beide Vorführungen waren so gut besucht, dass die erlaubten Besucherzahlen an ihre Grenzen kamen. Umso mehr freute sich das FILM ab!-Team über den regen Zuspruch.

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend

Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und Vermietung.

Keine Kosten für den Verkauf,
solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Str. 143 · Tel. 647 51 24 · Fax 647 01 68

email@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de





Das FILM ab!-Team beschloss den Abend hochzufrieden, freute sich über die gelungene Veranstaltung und begeisterte Zuschauer. „Das würden wir gern wiederholen“ war das Fazit beim Ausklang in kleinem Kreis. Und es war auch sehr dankbar für die Unterstützung durch die Hamburger Kulturbehörde und das Rahlstedt Center für den Strom.



Schon kurze Zeit später nutzt der Verein **Rahlstedter Netzwerk e.V.** in Kooperation mit der IGOR und dem Rahlstedt Center den Platz für ein Stadtteilst. Zahlreiche Firmen und Organisationen aus Rahlstedt ergriffen die Gelegenheit für eine ausführliche Leistungsschau.

Es wäre sehr zu wünschen, dass der Platz „Bei den Wandseterrassen“ noch viel häufiger Schauplatz von Veranstaltungen wird.

Jens Seligmann

Der Herr des Schicksals, meine Schwester und ich

„Es war der Tag, an dem ich die Welt rettete.“

So hätte ich anfangen können. Aber ich fange so nicht an. Diese Geschichte ist kein Märchen.

Ich fange an mit dem ersten Schultag nach den Märzferien.

Ich hätte einen Tag mehr Ferien wirklich getragen. Aber meine Lehrer offenbar nicht.

Jedenfalls würde in genau 45:39 Minuten der Unterricht beginnen. Ich hatte heute noch Homeschooling, meine Schwester war schon zur Schule gefahren.

Ich ging in die Küche, um mir etwas zu essen zu holen.

Und plötzlich sah ich es: Auf dem Herd stand noch ihre Brotdose! Das durfte einfach nicht wahr sein. Nun würde meine arme Schwester den ersten Schultag seit ca. 4 Monaten hungrig zubringen. So viel Leid durfte ich nicht zulassen. Wenn ich schon nicht die Welt rettete, musste ich wenigstens meine Schwester retten.

Schnell zog ich mir meine Jacke an und stopfte die Brotdose in den Rucksack. Mit etwas Glück würde ich sie noch an der Ampel abpassen.

Dachte ich, bis ich sah, dass mein Fahrrad einen Platten hatte.

Nicht schlimm, sagte ich mir, dann nehme ich eben das Regenbogeneinhorn in unserem Garten.

Einziger Haken an der Sache: in unserem winzigen Garten stand kein Regenbogeneinhorn.

So kommt man zur Schule von seiner Schwester

- Fahrrad
- Regenbogeneinhorn
- Bus (fährt erst in 1 h)
- Schiff (Gewässer fehlt)
- Roller
- laufen
- Flugzeug

Am Ende entschied ich mich für den Roller. Mist, nur noch 38 Minuten! Immer schön optimistisch bleiben, vielleicht... Verdammte, ich muss das Katzenklo noch sauber machen, bevor Papa vom Einkaufen zurückkommt! Als ob die ganze Welt dagegen wäre, dass ich meine Schwester rette! Ich hielt mir die Nase zu und erledigte schnell meine Pflicht. Endlich schwang ich mich auf mein weißes Ross (das eigentlich gar nicht weiß war und schon gar kein Pferd) und machte mich auf den Weg. Die Prinzessin war bestimmt schon fast verhungert.

Die Ampel war rot. Der Herr des Schicksals musste ganz schön sauer auf mich sein. Hatte er nicht besseres zu tun? Ich überlegte gerade, was ihn so wütend gemacht haben könnte, da wurde endlich die Ampel grün. Bald merkte ich, dass der Herr des Schicksals sich doch noch nicht beruhigt hatte. Eine Baustelle versperrte die gesamte Straße. Der Umweg kostete mich zusätzliche 15 Minuten. Mittlerweile konnte ich es vergessen, pünktlich wieder zu Hause zu sein.

Gleich hatte ich es geschafft. Nur noch über die Ampel und um die Ecke. Ausnahmsweise war die Ampel grün. Doch ein Autofahrer, der es fast so eilig zu haben schien wie ich, fuhr einfach über die rote Ampel! Ich musste eine Vollbremsung machen und stürzte. Die Brotdose nutzte die Gelegenheit, und fiel aus dem Rucksack, den ich in der Eile nicht zugemacht hatte. Sie öffnete sich, und Äpfel, Möhren, ein Brot und eine

Banane rollten über die Straße.

Der Autofahrer fuhr weiter und ließ mich mit der Brotdosenkotze alleine.

Ich würde um Leben und Tod mit dem Herr des Schicksals kämpfen. So schnell gab ich nicht auf. Ich sammelte die Brotdose ein. Die Ampel war natürlich schon wieder rot.

Als die Ampel grün wurde, fuhr ich über die Straße, um die Ecke, und an der Schule vorbei. Beim Bäcker kaufte von meinem letzten Resttaschengeld ein Franzbrötchen.

Damit war ich für meine Schwester die größte Heldin aller Zeiten.

Oline (12)



Die Hamburg-Hohenhorster Jörg Meyer und Michael Schulze haben sich vorgenommen, andere Orte mit dem Namen ‚Hohenhorst‘ zu besuchen und dabei das Quartier ‚Hohenhorst‘ im Hamburger Osten bekannter zu machen.

Ahrensböck-Hohenhorst

Die Großgemeinde Ahrensböck mit 8356 Einwohnern liegt im Kreis Ostholstein, unweit des Ostseeheilbads Scharbeutz. Hohenhorst ist eine der 19 Dorfschaften, die zu Ahrensböck gehören und ist mit 947 Hektar die größte Dorfschaft, ca. dreimal so groß wie Hamburg-Hohenhorst. Unser erster



Eindruck von Hohenhorst war der heutige Pferdehof ‚Hof Hohenhorst‘, umgeben von auf sanften Hügeln gelegenen Feldern und Waldstücken. Die Weite der Landschaft, in der hin und wieder ein Streuhof sichtbar ist, steht in großem Gegensatz zu „unserem“ Hohenhorst mit seiner dichten Bebauung



Hans Joachim und Erika Dockweiler mit Tochter Kathrin Bornhöft am Hofeingangsfindling

und Besiedlung. Nur 91 Einwohner finden sich hingegen in Ahrensbök-Hohenhorst (Hamburg-Hohenhorst: 11.500), welches sich – mit der Bundesstraße als Grenze – in Hohenhorst-Nord und Hohenhorst-Süd aufteilt. Hohenhorst war immer eine landwirt-



Blick in die weite Landschaft: Jörg Meyer, Hans-Joachim Dockweiler, Michael Schulze, Erika Dockweiler

schaftliche Streugegend, deren Geschichte mindestens bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht.

Unser eigentliches Ziel war jedoch das Anwesen des Ahrensböcker Bürgermeisters Hans-Joachim Dockweiler und seiner Frau Erika Dockweiler, die Dorfvorsteherin von



Erika Dockweiler mit Jörg Meyer



Uwe Zöllner (li.) vom Heimatmuseum Ahrensbök mit Bürgermeister Dockweiler vor einer Modellrekonstruktion des Ahrensböcker Schlosses

Hohenhorst ist. Nach einer kurvenreichen Fahrt durch Hohenhorst-Süd erreichten wir das uralte, vor 1848 gebaute Bauernhaus. Das Ehepaar Dockweiler empfing uns herzlich und geleitete uns in die geräumige Wohnküche, wo wir uns angeregt über unsere beiden „Hohenhorsts“ sowie die vielfältigen Aktivitäten der Dockweilers unterhielten. Die beiden sind mit ihren pferdebegeisterten Töchtern 1999 nach Hohenhorst gezogen und fühlen sich dort sehr wohl. Hans-Joachim Dockweiler stammt ursprünglich aus dem Hauptort Ahrensbök und ist seit 30 Jahren kommunalpolitisch engagiert. Neben seinem Amt als Bürgermeister ist er für die CDU Kreistagsabgeordneter und Mitglied der Gemeindevertretung Ahrensbök. Als Bürgermeister vertritt er seit 2006 die Belange der Gemeindevertretung gegenüber der Verwaltung und in der Öffentlichkeit. Für die Belange der Bürger, die er auch häufig zu Hause besucht, hat er immer ein offenes Ohr. Erika Dockweiler stammt aus der Dorfschaft Holstendorf (Großgemeinde Ahrensbök) und engagiert sich seit 13 Jahren als Dorfvorsteherin von Hohenhorst. Sie konnte uns all unsere Fragen über die Dorfschaft beantworten und erzählte mit großer Begeisterung von ihrer Heimat. Nach etwa zwei Stunden anregenden Gesprächs führte uns das Ehepaar Dockweiler noch über ihren Hof, von dem wir in alle Richtungen in die wunderschöne Landschaft blicken konnten.

Jörg Meyer und Michael Schulze

Zum Thema: Über Hamburg-Hohenhorst

Die Großwohnsiedlung Hohenhorst wurde 1960 auf Flächen errichtet, die zuvor landwirtschaftlich genutzt worden waren. Aufgrund der Wohnungsnot in Hamburg nach dem zweiten Weltkrieg und der Folgen der Sturmflut 1962 war die Schaffung von Wohnraum dringend erforderlich. Der kleinere, westliche Teil von Hohenhorst gehört zum Stadtteil Jenfeld, der größere, östliche zum Stadtteil Rahlstedt. Ein kleiner Bereich im Nordwesten des Quartiers zählt zum Stadtteil Tonndorf. Die Bebauung ist durch Einzel-, Reihen- und Mehrfamilienhäuser sowie durch Punkthochhäuser geprägt. Die Straßen wurden nach Berliner Stadtbezirken benannt, wodurch die Verbundenheit mit der geteilten Stadt bekundet wurde. Für viel naturnahes Grün sorgen zum einen die Wohnbaugenossenschaften, die immer wieder durch wohnumfeldverbessernde Maßnahmen die Grünflächen aufwerten. Zum anderen ist der Hohenhorst Park, der Hohenhorst in nordsüdlicher Richtung durchzieht, die grüne Lunge des Quartiers. In Hohenhorst leben rund 11.500 Menschen. Kinder und Jugendliche sind ebenso wie Senioren überdurchschnittlich vertreten. Eine Vielzahl von Kulturen prägt das alltägliche Bild im Quartier. Mehrere Treffpunkte und Anlaufstellen fördern die Kommunikation und den Zusammenhalt unter den Menschen. Viele Mitarbeiter und Ehrenamtliche leisten dort wertvolle Dienste für das Quartier und seine Bewohner. Hohenhorst wurde von 2007 bis 2017 durch das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) gefördert. Der zu dieser Zeit gegründete Stadtteilbeirat besteht nach wie vor und spielt eine wichtige Rolle für Hohenhorst und bringt das Quartier gesellschaftlich und kulturell voran.



Unser Veranstaltungskalender

- monatlich kostenlos zu Ihnen
nach Hause!

-

Einfach anfordern unter
040 / 673 73-0
oder

info@parkresidenz-rahlstedt.de



PARKRESIDENZ GREVE & CO.
PARKRESIDENZ RAHLSTEDT
Rahlstedter Str. 29, 22149 Hamburg
www.parkresidenz-rahlstedt.de


PREMIUM
RESIDENZEN

A P O T H E K E N

 <p>Claudia Adib-Moghaddam e.K. Apothekerin Düpheid 24 22149 Hamburg Tel.: 040 672 57 58 Fax: 040 672 93 59</p> <p>Gutenberg Apotheke</p>	 <p>Greifenberg Christina Gloyer Greifenger Str. 57b · 22147 Hamburg Tel. 040 647 66 90 · Fax 040 647 88 57 Info@Greifenberg-Apotheke.de · www.greifenberg-apotheke.de</p>
<p>Alaska-Apotheke Silke Gutzmann Alaskaweg 2 · Ecke Saseler Straße 22145 Hamburg Telefon 678 52 53 · Fax 678 20 93</p>	<p>Nordland-Apotheke Christina Gloyer Grönlander Damm 1 22145 Hamburg Telefon 678 65 77 · Fax 67 94 11 52</p>
	 <p>Liliencron Apotheke Dr. Ulf Haverland Rahlstedter Bahnhofstr. 8 22143 Hamburg Tel. 040 / 677 03 15 www.apo-apo.de</p>
 <p>HERZAPOTHEKE <i>Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen</i> Dr. Köhler Rahlstedter Bahnhofstraße 11 Tel.: 675 80 322 Fax: 675 80 324</p>	
<p>Vital-Apotheke Anja-Katrin Schulz-Suck Scharbeutzer Straße 104 B 22147 Hamburg Telefon 648 60 760 · Fax 648 60 763</p>	<p>Hirsch-Apotheke Michael Peitz Rahlstedter Straße 41 Hamburg-Rahlstedt Telefon 672 33 00</p>
<p>DRIVE-IN-APOTHEKE Stapelfelder Str. 84 · 22143 Hamburg Telefon 677 46 46 · Fax 24 82 58 28 E-Mail: service@drive-in-apotheke.biz www.drive-in-apotheke.biz</p>	<p>Pongs APOTHEKE Martin Pongs Schweriner Straße 17 · 22147 Hamburg Telefon 677 80 80-81 · Fax 677 82 79 E-Mail: info@pongs-apotheke.de Internet: www.pongs-apotheke.de</p>
 <p>Oldenfelder Apotheke Anja-Katrin Schulz-Suck</p> <p>Die Apotheke für die ganze Familie Ihre Service Apotheke Alter Zollweg 192 · 22147 Hamburg Telefon 6 47 00 71 · Telefax 6 47 64 82 e-mail: oldenfelderapo@aol.com Internet: www.oldenfelder-apotheke.de</p> 	 <p>NOVA APOTHEKE Rahlstedt Wir helfen weiter!</p> <p>Schweriner Straße 8-12 RAHLSTEDT CENTER 22143 Hamburg Tel.: 040/677 40 94 040/66 99 90 60 Fax: 040/677 40 95 info@nova-apotheke-rahlstedt.de www.nova-apotheke-rahlstedt.de</p>

KURT ATTS & Sohn

SCHLÜSSEL-SOFORT-DIENST UND SCHLOSSEREI

22149 Hamburg (Rahlstedt), Rahlstedter Straße 68 a. Tel.: 6 72 24 06

Enten füttern verboten! Aber warum?

In diesem Artikel geht es um eine sehr beliebte Freizeitbeschäftigung: das Füttern von Enten. Zum einen wird das gemacht, um vor allem den Kindern die näher zu bringen und zum anderen, damit die Enten im Winter nicht verhungern. Allgemein gesagt, will man den Enten damit etwas Gutes tun. Leider ist das alles andere als gut. Um das zu verstehen, sollte man zuerst wissen, wovon sich Enten überhaupt ernähren. Der natürliche Speiseplan von Enten sieht folgendermaßen aus: Sie essen Wasserpflanzen, Meerestiere, Kleintiere, Insekten, Würmer, Pflanzen, Kräuter, Getreidekörner, Obst und Gemüse. Mehrere dieser Nahrungsmittel finden Enten im und am Wasser. Deswegen ist es nicht notwendig, sie zu füttern. Enten und andere Wasservögel kommen allerdings gerne an Land, sobald Menschen mit einer Tüte voller Futter am Ufer auftauchen. Für die Menschen sieht es so aus, als ob die Enten und anderen Wasservögel sehr hungrig sind, weil sie sich dann gierig auf das Futter stürzen. Die Enten sind es aber vor allem gewohnt, von Menschen gefüttert zu werden. Deswegen betteln die vermeintlich immer hungrigen Enten. Leider hat das Füttern sehr negative Folgen.

Brot enthält viel Salz und Zucker, außerdem

quillt es im Magen der Vögel auf. Je nachdem, wie viel die Enten vom Brot gefuttert haben, kann das bei den Enten sogar zum Tod führen. Durch das Füttern verlieren Enten und andere Wasservögel außerdem die Scheu vor den Menschen. Nicht selten bleibt etwas von dem zugeworfenen Futter übrig. An Land lockt das Ratten und Stadttauben an. Im Wasser weichen die kleinen Brotstückchen auf und sinken auf den Gewässerboden.

Dort verfault das. Dadurch wird Sauerstoff verbraucht, welcher dann den Fischen und Wasserpflanzen fehlt. Außerdem kann dies auch das Wachstum von Algen begünstigen. Der Grund von den Gewässern entwickelt sich zu Fäulnisschlamm. Es existiert kein Gesetz, welches das Füttern von Enten und Wasservögeln verbietet. Dafür wird die Entscheidung den Bezirken und Gemeinden überlassen. Am See vom Haus am See steht zum Beispiel ein Schild vom Bezirksamt Wandsbek mit der Bitte, die Enten nicht zu füttern. Bei der Missachtung eines Fütterungsverbots handelt es sich um eine Ordnungswidrigkeit. Als Strafe muss man ein Bußgeld zahlen.

Text: Jan Jakobi/Foto: Jörg Meyer



Hinweisschild beim See im Hohenhorst-Park

Theater 47 – Volksspielbühne Jenfeld von 1947 e. V.



Inmitten dichter Wohnbebauung hat das Theater 47 (Volksspielbühne Jenfeld) 2016 am Bekkampus 50 a sein Zuhause gefunden. Der 1947 gegründete Theaterverein

kann im nächsten Jahr auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken und ist Mitglied im Verband Hamburger Amateurtheater e. V. Das Interview mit der 1. Vorsitzenden Jutta Pachnicke findet quasi im Wohnzimmer des Vereins statt, welches auch als Studiobühne dient. Der umfangreiche Kostümfundus befindet sich ebenfalls vor Ort. In seiner langen Geschichte wurden etwa 300 Stücke gezeigt, eine Bilanz, die sich sehen lassen kann. Aufführungsorte sind das Jenfeld-Haus, das Rathaus Barsbüttel, die Aula der Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule in Barsbüttel und eben die genannte Studiobühne, oft in gemütlicher Atmosphäre mit Kaffee und Kuchen. Jahrzehntlang ging das Theater mit seinem Weihnachtsmärchen auf Tournee. Die Pflege der plattdeutschen Sprache liegt dem Verein besonders am Herzen, wovon die zahlreichen aufgeführten Klassiker, insbesondere Komödien zeugen. Aber auch hochdeutsche Stücke kommen nicht zu kurz. Die Studiobühne wird auch

häufig für Einakter oder Lesungen genutzt.

Die Mitglieder des Vereins engagieren sich ehrenamtlich, Nachwuchs jeglichen Alters ist stets willkommen. Schauspielerisch Engagierte sind natürlich besonders gerne gesehen, jedoch findet sich in der Theaterarbeit für jedes Talent die passende Nische, sei es im Bereich Fundus, des Bühnenbilds, von Licht und Ton oder auch bei der Bereitstellung von Kaffee und Kuchen zu den Vorstellungen. Der Theaterverein ist „wie ein kleiner Kosmos“, so Jutta Pachnicke. Wünschenswert wäre auch die Anwerbung neuer Mitglieder aus der unmittelbaren Nachbarschaft des Theater 47, was sich jedoch bislang schwierig gestaltet hat. Um das Interesse zu wecken, böte sich z. B. ein Tag der Offenen Tür an. Über mangelnde Beliebtheit beim Publikum kann sich das Theater 47 absolut nicht beklagen, viele Besucher sind langjährige Stammgäste.

Der Verein hat einen fünfköpfigen Vorstand und derzeit etwa 70 Mitglieder, deren Altersspektrum von 18 bis 90 reicht. Das bislang älteste und gleichzeitig dienstälteste Mitglied Heinz Buschmann ist im April 2021 verstorben. Er hat sich enorm um den Verein, das Hamburger Amateurtheater und auch den Stadtteil Jenfeld verdient gemacht. Auch andere Mitglieder sind quasi mit dem Verein alt geworden und sind nach wie vor eine große Stütze.



Jutta Pachnicke zeigt Jörg Meyer den Kostümfundus im Theater 47

In der Coronazeit war die Theaterarbeit natürlich nur auf Sparflamme möglich, u. a. haben jüngere Mitglieder erfolgreich digitale Formate erprobt. In der Zeit nach der Pandemie muss die Arbeit erst wieder ins Rollen kommen. Als eine der traditionsreichsten Jenfelder Institutionen wird das Theater 47 auch diese Herausforderung bewältigen.

Weitere Infos unter www.theater47.de

Jörg Meyer und Michael Schulze

BEITRITTSERKLÄRUNG

zum Bürgerverein Rahlstedt e.V.
Ich / Wir erkläre(n) hiermit den Beitritt per
Nachname: _____ (Datum)
Vorname: _____
Nachname: _____
Firma / Verein o.ä.
Straße: _____
E-Mail-Adresse: _____

BITTE IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN!

Vorname: _____ Geb.-Datum: _____
Vorname: _____ Geb.-Datum: _____
Firma / Verein o.ä. Telefon: _____
Straße: _____ Ort: _____
PLZ: _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich:

Einzelpersonen: 30,- Euro Ehepaare / Partner: 50,- Euro
Kinder / Jugendliche (bis 18 Jahre): 10,- Euro Firmen / Vereine: 50,- Euro

Datum: _____

Unterschrift: _____

(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

Ich / Wir zahlen eine einmalige Spende bei Beitritt in Höhe von _____ Euro.
(Der Bürgerverein ist als gemeinnützig anerkannt und kann für Ihre Spende eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung ausstellen.)

Bitte beachten Sie unser SEPA-Lastschriftmandat auf der Rückseite!

Datenschutzhinweis: Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (personenbezogene Daten) auf Datenverarbeitungssystemen des Vereins gespeichert und für Verwaltungszwecke des Vereins verarbeitet und genutzt werden. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die beim Verein gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse des Vereins nicht notwendig sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

SEPA-Lastschriftsmandat - (dies ist bei der ehrenamtlichen Mitgliederverwaltung eine große Hilfe)

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 76 ZZZ0 0000 2850 42

Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Ich/wir ermächtigte(n) den Bürgerverein Rahstede e.V. den Jahres-Mitgliedsbeitrag von meine/ unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Rahstede e.V. auf mein/ unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis : Ich kann / wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/ unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

Bank:

Anschrift des Kontoinhabers:

Straße:

PLZ:

Ort:

IBAN: DE | | | | |

BIC: |

Datum:

Unterschrift:

Ich / Wir wurde(n) erworben durch:

Bürgerverein Rahstede e.V. • Nydammer Weg 18 b • 22145 Hamburg-Rahstede

Telefon / Telefax: 040 - 678 95 03

Konto: Sparkasse Holstein (BLZ: 213 522 40) Kto.-Nr.: 0179 1341 27

IBAN: DE27 2135 2240 0179 1341 27 - BIC: NOLADE21HOL

Stadtteilarchiv: Tag der offenen Tür jeden zweiten Mittwoch im Monat (außer Juli / August / Dez),
von 15.00 bis 18.00 Uhr (oder nach Absprache)

Der Stadtteilbeirat gibt bekannt:

Im Oktober 2021 hat der Stadtteilbeirat Hohenhorst eine neue Steuerungsgruppe gewählt. Für 16 Monate sind Jörn Schröter, Karin Schorr, Marcel Klose, Svenja Edler-Beckerwerth und Barbara Petersen (von links) federführend für die Geschicke des Beirats und des Quartiers zuständig. Die Steuerungsgruppe übernimmt die ge-

schäftsführenden und koordinierenden Aufgaben des Quartierparlaments. Barbara Petersen wurde zur Sprecherin des Stadtteilbeirats gewählt. Marcel Klose ist Stellvertreter.



Yalçın Doğan



Stadtteilbeirat Hohenhorst

Notfälle kommen
aus heiterem Himmel.
Rettung auch.



DRF Luftrettung

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung.
Werden Sie Fördermitglied.
Info-Telefon 0711 7007-2211
www.drfluftrettung.de

Eine kleine Anzeige. Für eine große Tat. Werden Sie Lebensspender!

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie.

Lassen Sie sich jetzt als Stammzellspender registrieren. Alle Infos finden Sie unter www.dkms.de

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH



JEDER EINZELNE ZÄHLT



MM

MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren · Preiswert · Zuverlässig
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg. Vorsorge zu Lebzeiten.
Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht
Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg · info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de



Schöne Aussichten
auch in unserer Ausstellung!

TISCHLEREI

SCHMEKAL GmbH

Ihr Partner für

- ✓ Fenster, Türen
- ✓ Innenausbau
- ✓ Einbruchschutz und mehr...

www.schmekal.de

VELUX
Saseler Str. 59
22145 Hamburg
Tel. 678 44 44